

lichen Leitungen organisieren darum ein systematisches Studium der marxistisch-leninistischen Weltanschauung durch die Angehörigen der Intelligenz, das ihnen das Verständnis für die komplizierten und widerspruchsvollen Entwicklungsprozesse in Natur, Gesellschaft und im Denken erschließt, ihnen den Blick für das Ganze öffnet und sie befähigt, aus innerster Überzeugung ihre ganze Kraft für den Sozialismus einzusetzen.<sup>24</sup>

Die Festigung des Bündnisses zwischen der Arbeiterklasse und der Intelligenz führt mit zunehmender Entfaltung des Sozialismus dazu, daß sich allmählich die wesentlichen sozialen Unterschiede zwischen ihnen verringern. Die völlige Aufhebung dieses sozialen Unterschiedes ist erst im reifen Kommunismus möglich. Lenin sah voraus, daß die Intelligenz bis weit in den Kommunismus hinein eine eigenständige soziale Schicht bleibt. Bereits im Sozialismus reichert sich jedoch die Tätigkeit der Arbeiter und Genossenschaftsbauern wesentlich mit Elementen der geistigen Arbeit an, während gleichzeitig ein wachsender Teil der technischen Intelligenz unmittelbar in Produktionskollektive von Arbeitern und Genossenschaftsbauern integriert wird.

Neue Züge gewinnt auch das **Bündnis der Arbeiterklasse mit anderen sozialen Gruppen der Bevölkerung**. In der Zusammenarbeit mit den Handwerkern, den Einzelhändlern und anderen Gewerbetreibenden orientiert die SED darauf, daß diese durch die ständige Steigerung ihrer volkswirtschaftlichen Leistungen und durch vielfältige Initiativen, besonders im Dienstleistungsbereich, aktiv an der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft teilnehmen.

Die neuen Beziehungen zwischen den Klassen und Schichten im Sozialismus finden ihre Widerspiegelung in der **Festigung der politisch-moralischen Einheit des werktätigen Volkes**. In ihr drückt sich die gesetzmäßige Übereinstimmung der entscheidenden politischen und ökonomischen Interessen und Ziele der Klassen und Schichten im Sozialismus aus, die auf den sozialistischen Produktionsverhältnissen und der Befreiung von der Ausbeutung beruht. Diese wachsende Einheit im Denken und Handeln der Bürger hat ihre feste Grundlage in der Macht der Arbeiterklasse, die diese im Bündnis mit der Klasse der Genossenschaftsbauern, der sozialistischen Intelligenz und den anderen werktätigen Schichten ausübt. Politisch-moralische Einheit des Volkes bedeutet jedoch nicht, daß bereits sämtliche Interessen aller Klassen und Schichten übereinstimmen. Solange Klassen und soziale Schichten existieren, wirken neben den einheitlichen Grundinteressen noch spezifische Interessen der einzelnen Klassen und Schichten. Aus ihnen können sich — z.B. bei der Festlegung des Anteils der einzelnen Klassen und Schichten an der Verwendung des Nationaleinkommens — Widersprüche und Konflikte nichtantagonistischer Art ergeben. Die Politik der marxistisch-leninistischen Parteien in den sozialistischen Ländern berücksichtigt daher stets sowohl die Interessen des gesamten Volkes als auch die Interessen der ihm angehörenden Klassen und sozialen Schichten und lenkt sie in gemeinsame Bahnen. Die Herausbildung und Festigung der politisch-moralischen Einheit ist ein Prozeß, der ohne bewußte Auseinandersetzung mit Traditionen der Ausbeutergesellschaft wie auch mit vereinfachten Auffassungen vom

24 Siehe auch Kap. 12 und 15 des vorliegenden Lehrbuches.